



„Die gespaltene Mitte – Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2016“

von Zick, A., Küpper, B. und Krause, D., (2016), Bonn: J.H.W. Dietz
<http://dietz-verlag.de/downloads/waschzettel/0488.pdf>

Unter dem Titel „Gespaltene Mitte – Feindselige Zustände“ erschien im November die neue Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung zu rechtsextremen und menschenfeindlichen Einstellungen in Deutschland (FES-Mitte-Studie).

In der Studie wurde Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit empirisch nach den Kriterien Rassismus, Antisemitismus, Sexismus, Abwertung homosexueller Menschen, Abwertung von Trans*-Menschen und weiterer Personen, die sich bestimmten Gruppen zuordnen lassen.

Auffällig sind die weit verbreiteten rassistischen Einstellungen (19%) und die Zustimmung zu Vorurteilen gegenüber asylsuchenden Menschen: sie stiegen von 2014 (44%) auf 50% in 2016. Sexistische Äußerungen wie Frauen sollten sich in einer traditionellen Rolle einfinden, werden nur von 9% geteilt und ist seit 2014 (11%) sogar rückläufig. Fast jeder zehnte (9,9%) wertet homosexuelle Menschen ab und findet es z.B. ekelhaft, wenn sich Homosexuelle in der Öffentlichkeit küssen. Die bisher wenig erforschte Abwertung von Trans*-Menschen auf Grund ihrer Geschlechtsidentität wurde 2016 im Rahmen dieser Studie das erste Mal untersucht. Hierzu wurden zwei Items generiert, an deren Konzeption das IDA mitgewirkt hat. Die Abwertung von Trans*-Personen findet sich bei knapp 13% der Befragten

Die Abwertung von homosexuellen Menschen und Trans*-Personen hängt miteinander zusammen, da hier ähnliche Themen negativ konnotiert werden.

Die Zahlen sehen im Detail wie folgt aus:

	Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft voll und ganz zu	Zustimmung Gesamt*
Abwertung homosexueller Menschen					
Es ist ekelhaft, wenn sich Homosexuelle in der Öffentlichkeit küssen.	72,9	10,7	6,5	9,9	16,4
Homosexualität ist unmoralisch.	81,3	9,2	3,5	6,0	9,5
Abwertung von Trans*-Menschen					
Ich finde es albern, wenn ein Mann lieber eine Frau sein will oder umgekehrt, eine Frau lieber ein Mann.	75,0	10,9	6,9	7,2	14,1
Transsexuelle und Transgender sollten versuchen, nicht so aufzufallen.	71,4	10,2	7,2	11,2	18,4

* Zustimmung Gesamt besteht aus den Werten „trifft eher zu“ und „trifft voll und ganz zu“.

In der bevölkerungsrepräsentativen Erhebung der Antidiskriminierungsstelle des Bundes (Küpper & Klocke, 2017) gaben sogar 38,4% der Befragten an, dass sie eine in der Öffentlichkeit gezeigte Zuneigung zweier Männer (z.B. indem sie sich küssen) sehr (9,3%) bzw. eher unangenehm (29,1%) empfinden.